

## Wesentliche Ergebnisse der Sitzung des Programmausschusses Hörfunk des Rundfunkrats am 8. Februar 2018 in Frankfurt am Main

1. Der Intendant berichtet über die Intendantensitzung am 05./06.02.2018 in München.
2. Aufgrund der Anfrage eines Gremienmitglieds zur Berichterstattung über die von der Kommunalen Ausländervertretung (KAV) der Stadt Frankfurt beantragte Namensänderung der Frankfurter „Mohren-Apotheke“ informiert der Hörfunkdirektor, es sei in allen Hörfunkprogrammen des Hessischen Rundfunks umfassend über das Thema berichtet worden. Ferner würde im Führungskreis immer wieder über den Umgang mit Sprache bei sensiblen Themen diskutiert. Darüber hinaus sei dies ein Baustein im Volontariat, führt der Intendant aus. Es schließt sich eine lebhafte Diskussion der Ausschussmitglieder an.
3. Der Hörfunkdirektor stellt den Jahresbericht 2017 der Hörfunkdirektion vor. Als besonderes Thema hebt Herr Dr. Sommer die sehr gut gemeisterten Herausforderungen angesichts der Räumung des Funkhauses am Dornbusch im Zusammenhang der Bombenentschärfung und der Berichterstattung über dieses Ereignis hervor. Weitere nennenswerte Themen in der Berichterstattung im vergangenen Jahr waren die Bundestagswahl und die Ereignisse im Nachgang zur Präsidentschaftswahl in den USA.

Ferner weist der Hörfunkdirektor auf den positiven Evaluationsbericht zur Umstrukturierung der Pop Unit, die erfolgreichen Ergebnisse des hr-Hörfunks bei der Media-Analyse und die zahlreichen Aktivitäten des hr-Sinfonieorchesters hin.

Der Programmausschuss Hörfunk diskutiert den Bericht und begrüßt die Erwähnung strittiger Themen.

Darüber hinaus wird die Frage aufgeworfen, ob mit dem Programmangebot auch an den nicht deutschsprechenden Bevölkerungsanteil in Hessen gedacht worden sei. Hierzu antwortet der Hörfunkdirektor, alle Landesrundfunkanstalten der ARD hätten sich nach und nach aus den muttersprachlichen Sendungen im Laufe der Jahre zurückgezogen. Hierfür gebe es verschiedene Gründe. Zum einen sei der Redaktionsaufwand sehr hoch, zum anderen spiele das Internet mit Programmangeboten aus den Herkunftsländern eine meist größere Rolle. Angesichts der zahlreichen unterschiedlichen Sprachgruppen stelle sich darüber hinaus die Frage, in welcher Sprache die Sendungen ausgestrahlt werden sollten und welcher Verbreitungsweg der richtige sei. In der ARD-Hörfunkkommission sei über deutschsprachige Sendungen für die unterschiedlichen ausländischen

Zielgruppen diskutiert worden, die von der ARD im Verbund ausgestrahlt werden könnten. Der Programmausschuss Hörfunk diskutiert das Thema intensiv. Eine nationale Lösung wird für sinnvoll erachtet, wie der Ausschussvorsitzende abschließend festhält.

4. Die hr-iNFO-Mitarbeiter Oliver Günther und Henning Steiner stellen die Podcast- und Programmserie „Cybercrime“ vor. Dabei werden journalistische Recherche und Dramaturgie in lebendiger Form miteinander verbunden. In drei Handlungssträngen beleuchtet der Podcast die Rolle von Opfern, Tätern und Ermittlern bei Cybercrimeangriffen.

Der Programmausschuss Hörfunk diskutiert und lobt das erfolgreiche Experiment.

gez. Daniel Neumann